

Katholische Kirchengemeinde zu St. Michael in Gönningen und Bronnweiler

ein Beitrag aus dem Gönninger Heimatbuch von Inge Schäfer und Max Weisser

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gab es in Gönningen und Bronnweiler nur wenige Katholiken. Dies hat sich in den darauffolgenden Jahren durch die Flüchtlingswelle und die Umsiedlung von Deutschen aus den östlichen Ländern schnell geändert. 1962 waren es in Gönningen bereits 300. Heute sind es 620 in Gönningen und 200 in Bronnweiler. Ende der fünfziger Jahre wurde in Gönningen der Wunsch auf eine eigene Kirche laut. Die Suche nach einem geeigneten Grundstück führte im Jahre 1960 zum Erfolg. Zur Abrundung des Bauplatzes konnte im Jahre 1962 noch eine Fläche von 445 qm dazu erworben werden. In dieser Zeit wurde in der Diözese Rottenburg-Stuttgart versucht, den Mangel an Kirchen durch den Bau von Kirchen in Fertigbauweise zu verringern. Nachdem in Gönningen bereits ein Bauplatz vorhanden war, stand hier dem Bau einer Musterkirche aus Fertigbauteilen nichts mehr im Wege.

Es war die erste katholische Kirche in Fertigbauweise in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Planung ging rasch über die Bühne. Mit den Fundamentierungsarbeiten wurde am 15. August 1962 begonnen, am 17. September begann die Montage der Fertigbauteile und bereits am 12. Oktober konnte das Richtfest gefeiert werden. Die erste heilige Messe wurde am 1. Advent im Dezember 1962 in der neuen Kirche gefeiert. Die Altarweihe durch Bischof Dr. Carl Joseph Leiprecht erfolgte am 13. Januar 1963. Eine weltliche Feier im Gasthaus »Schwan« schloß sich an. Die Kirche hat den Namen St. Michael erhalten.

Die St. Michaels-Gemeinde war eine Teilgemeinde der St. Wolfgang-Gemeinde in Reutlingen. Einen eigenen Pfarrer hatte die St. Michaels-Gemeinde nie. Bis am 1. Januar 1967 in Reutlingen die Heilig-Geist-Gemeinde gegründet wurde, erfolgte die Betreuung in Gönningen durch das Pfarramt St. Wolfgang in Reutlingen, damals vertreten durch den inzwischen verstorbenen Herrn Dekan Nagel.

Seither ist das Pfarramt Heilig Geist in Reutlingen für Gönningen zuständig, zunächst vertreten durch Herrn Dekan Jäger und nunmehr durch Herrn Pfarrer Laupheimer. Bereits seit dem Jahre 1963 hat sich Herr Pater Lorie von Reutlingen, der bis zu seiner Pensionierung als Religionslehrer tätig war, in dankenswerter Weise zur Abhaltung der Sonntagsgottesdienste zur Verfügung gestellt.

Von 1950 an bis zur Fertigstellung der eigenen Kirche durften die Gönninger und Bronnweiler Katholiken die heilige Messe als Gäste in der evangelischen Kirche feiern. Die Meßfeier war alle 14 Tage sonntags um 7 Uhr und wurde von einem Pfarrer aus Reutlingen gehalten u. a. auch von den Herren Dolderer und Jäger, die damals als Vikare in Reutlingen tätig waren, und von Herrn Pater Lorie.

Für dieses großzügige entgegenkommende Ökumene wurde damals noch nicht so groß geschrieben wie heute, konnte sich die katholische Kirchengemeinde dann später revanchieren und der evangelischen Kirchengemeinde anlässlich von Renovierungsarbeiten in der evangelischen Kirche und während des Umbaus der Leichenhalle ebenfalls Gastrecht gewähren. Das Verhältnis zur evangelischen Kirchengemeinde war dank der Aufgeschlossenheit der jeweiligen Pfarrer und der Gemeindemitglieder immer sehr gut. Dies zeigte sich auch bei den Sommerfesten der St. Michaels-Gemeinde auf den Roßbergwiesen. Da durch immer noch währende Umsiedlungsvorgänge innerhalb Europas die katholische Kirchengemeinde auch hier am Ort ständig wächst, hat sich der Entschluß von 1960 zum Bau der St. Michaelskirche als richtig erwiesen.